

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

E 31.

Mittwoch den 7. Februar

1883.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

nadelfertig,

5401

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in **grösster Auswahl**

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Pariser Corsetten



Sodann habe ich durch
eine große Auswahl
Corsetten mit u. ohne
Fischbein (nicht Horn),
gewöhnlich **billigem**
Mechaniken, Fischbein
rüthig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Sämmtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte
Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). —
zu sehr billigem Preise. 14269

Chr. Klee, Goldarbeiter,
24 Webergasse 24,

lehrt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold-
Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
tungen. Werkstätte im Hofe, Barterre. 616

Telegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

billigt u. unter Garantie seiner Ausführung

C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Gummi

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leilbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodendecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmflaschen,
Reisegeschirre und -Neces-
saires, Spielwaaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdichtungs-
Materialien

en gros & en détail.

Geb. Kirschhöfer

32 Langgasse 32,
"Hotel Adler". 5507

Die Vergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,
empfiehlt sich im Anfertigen von Spiegeln jeder Art, Gale-
rien, Bilderrahmen, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche,
Photographien u. s. w., sowie im Neivergolden und Reno-
viren genannter Artikel, Aufziehen und Einrahmen der
Bilder. Lager in Spiegeln und Bilderrahmen. 10193

Männergesangsverein „Sängerlust“.

Heute Mittwoch Abend im Vereinslocale. Der Vorstand

Holzversteigerung.

Donnerstag den 8. Februar cr. von Vormittags 9 Uhr ab wird in den nachbezeichneten städtischen Wald-districten folgendes Gehölz versteigert, nämlich:

1) im District **Nabentopf**: 4 Raummeter buchenes Brühlholz und 475 gemischte Wellen;

2) im District **Langenberg**: 20 eichene Werkholzstämme mit 13,40 Festm. Cubit-Inhalt, 6 erlene Werkholzstämme mit 2,55 Festm. Cubit-Inhalt, 6 birchene Werkholzstämme mit 1,12 Festm. Cubit-Inhalt, 10 birchene Stangen erster Classe, 1 erlener Lagerstock (als Schmiedestock geeignet), 12 Raummeter eichen- & Scheitholz, 23 Raummeter eichen- & Brühlholz, darunter 4 Raummeter Werkholz, 350 Stück eichene Wellen, 38 Raummeter buchenes Scheitholz, 90 Raummeter buchenes Werkholz, (wovon 17 Raummeter weißbuchen- & 2 Raummeter Hartriegel), 15 Raummeter eichen- & Brühlholz, darunter 8 Raummeter Werkholz, 375 Stück buchen- und gemischte Wellen, 275 Stück erlene und birchene Wellen und 36 Raummeter Stockholz;

3) im District **Kessel**: 18 Raummeter buchenes Scheitholz, 33 Raummeter buchenes Brühlholz, 8 Raummeter erlenen Brühlholz, worunter 2 Raummeter Werkholz, 140 Stück buchen- und gemischte Wellen;

4) im District **Linden**: 14 eichene Werkholzstämme mit 5,36 Festmeter Cubit-Inhalt, 8 Raummeter eichen- & Brühlholz, 5 Raummeter buchenes Scheitholz, 10 Raummeter buchenes Brühlholz, darunter 4 Raummeter weißbuchen- & Werkholz, 1475 Stück buchen- und gemischte Wellen und 11½ Raummeter Stockholz.

Das Holz lagert größtentheils an guter Abfahrt.

Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September 1. Jg. bewilligt. — Sammelpunkt präcis 8½ Uhr an der Leichtweihöhle.

Wiesbaden, 2. Februar 1883.

Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau der Elementarschule an der Castellstraße sollen vergeben werden nämlich: **die Herstellung der Glas-Arbeiten, vertheilt auf vier Lose.** Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 10. Februar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 1. Februar ab während der Dienststunden im Bau-bureau, Marktplatz No. 5 (ehemaliges Pfarrerhaus), zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1883.

Demcke.

Stener.

Am 1. Februar cr. wird die 4. Rate Gemeindesteuer pro 1882/83 fällig.

An deren Einzahlung wird erinnert mit dem Bemerken, daß die Einzahlungssfrist auf **14 Tage** festgesetzt ist.

Wiesbaden, den 31. Januar 1883. Die Stadtkasse:

Maurer, Stadtrechner.

Das Stellen-Nachweise-Bureau

von

Frau Probator Ebert Wwe.,

Hochstraße 4, Parterre,

empfeht sich den geehrten Herrschaften zur Vermittelung nur mit besten Zeugnissen versehenen weiblichen Dienst-personale.

5626

Wasche

wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. **Nab. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe hoch.**

Verloren, gefunden etc.

20 Mark Belohnung.

Verloren ein goldener Ring mit 3 Steinen (2 weiße und 1 grüner) vom „Saal-au-Schme.“ bis zur Tan-nästrich. Abzugeben gegen obige Belohnung in der Exped. d. Bl. 414.

Verloren wurde am Samstag Abend ein Gebund und einzelner Schlüssel. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl. 415.

Am Sonntag Abend wurde im Casino-Saal ein Batist-Taschentuch, gest. die Mina, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße 9. 418

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Villa zum Alleinbewohnen mit ca. 6 Zimmern nebst Kuchenhof und kleinem Garten per Mitte März zu mieten gesucht. Concedirenden Falls event. später Ankauf derselben. Gef. Offerten unter F. H. 1323 an die Expedition d. Bl. erbeten. 415

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, inmitten der Stadt, von kinderlosen Leuten per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 11 an die Exped. erbeten. 416

Ein unmöbliertes Zimmer, zu einem Comptoir geeignet, auf gleich gesucht. Off. unter A. B. W. 27 durch die Exped. erb. 3759

Angebote:

Adlerstraße 40 ein gr. Zimmer u. Küche auf März z. verm. 4131
Fortgesetzte Adlerstraße sind in meinem Neubau Wohnungen von drei und zwei Zimmern mit Kuchenhof auf 1. April zu vermiethen.

J. Rückert, Feldstraße 10. 4178

Villa Frankfurterstraße 16 ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 4174

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstraße,

comfortable möblierte Familien-Wohnung 2-4 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 2742

Die Bel-Etage Grünweg 4,

enthaltend 6 Zimmer, Frontstube, 2 Mansarden etc., zu vermiethen. Näheres zwischen 11 und 1 Uhr daselbst im Gartenhaus. 4173

Marktstraße 14 ist eine kleine Mansard-Wohnung an Leute ohne Kinder auf 1. März zu vermiethen. 4201

Wegergasse 24 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Näheres Wegergasse 22. 4181

Dranienstraße 16 sind 1-2 schön möbl., große Hochparterre-Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen. 4133

Möbl. Zimmer zu vermiethen kleine Burgstraße 8. 4174

Eine kleine Wohnung im ersten Stock, 2 Zimmer und Küche, zu vermiethen Herrn-Mühl-Gasse 6. 4164

„Weißes Lamm“ am Markt

hübsch möblierte Zimmer im 1. Stock; auf Wunsch Pension. 4200
Raum „Sprudel“ ist ein kleiner Saal (Vertragslokal) billig zu vermiethen 4193

(Fortsetzung in der Beilage.)

Frau I

sch im An-
Herrn

Imm

Haus

mittler
Expedite

In Mitt

schönes
Seitenba

Familien

und Sub

zu verka

1 Mrz. 72

zu verpa

40,000

Wiesbad

Offerten

der Expe

Q

Eine gesu

Stelle. N

Ein solid

Hotel. N

W

sucht wegen

später Stell

auch die Ste

Hotel anneh

Ein gebill

war, sehr gu

versteht, suc

Stubenmäd

Eine mit

welche auch

Stelle. N

Ein gebill

noch nicht i

Dame oder

Ein anstän

Stelle. N

Ein Mäd

versteht, sow

Adlerstraße

Ein stark

bürgerlich

Frau Ster

Ein einl.

fortigem Ein

Zwei tüch

und Kinder

schafts-Rösch

Ein Fami

Stelle als

auf Anfrage

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse** No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen

Immobilien, Capitalien etc

Haus in angenehmer Lage der Stadt (auch Landhaus) zu kaufen gesucht. Directer Kauf ohne Vermittler erwünscht. Gef. Offerten unter A. B. 35 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4125

In Mitte der Stadt ist ein rentables, solid gebautes, schönes Haus mit Thorfahrt, schönem Hof und großem Seitenbau, zu jedem Geschäft geeignet, aus besonderen Familien-Angelegenheiten zu verkaufen durch

Jos. Imand, Wilsstraße 2. 38

Das reizend gelegene **Landhaus Sonnenbergerstraße 133**, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör nebst schönem Garten, ist wegen Verzug billig zu verkaufen. Näh. daselbst 4169

1 Wrg. 72 Rth. 56 Sch. **Baumstück** auf dem „Rietberg“ zu verpachten. Näh. Webergasse 5. 4197

40,000 Mark auf gute, erste Hypothek, Haus und Grundstücke, in der Nähe von Wiesbaden zu 4 1/2 % ohne Makler alsbald zu leihen gesucht. Offerten wolle man gefälligst verschlossen unter G. H. in der Expedition d. Bl. niederlegen. 3723

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gesunde, kräftige Amme sucht hier oder auswärts eine Stelle. Näh. Walramstraße 31, Seitenbau links. 4155

Ein solides, tüchtiges Zimmermädchen sucht Stelle in einem Hotel. Näheres in der Expedition d. Bl. 4139

Ein gefestetes Mädchen (Norddeutsche), welches in der feinstädtischen Küche, sowie in allen Zweigen der Haushaltung wohl erfahren ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. Februar oder später Stellung als Köchin oder Haushälterin; dieselbe würde auch die Stelle einer Küchenhaushälterin oder Weisköchin in einem Hotel annehmen.Adr. unt. W. Z. an die Exped. d. Bl. erb. 4136

Ein gebildetes Mädchen welches bei größeren Kindern Bonne war, sehr gute Zeugnisse besitzt, Kleidermachen und Handarbeiten versteht, sucht Stelle bei größeren Kindern oder als feineres Stubenmädchen. N. Friedrichstraße 37, Stb. rechts, 2 St. 4146

Eine mit guten Zeugnissen versehene, selbstständige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Februar eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4141

Ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht in Stelle war, sucht Stellung bei einer einzelnen Dame oder geht auch mit auf Reisen. Näh. Exped. 4153

Ein anständiges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle. Näheres Michelsberg 9, 1 Stiege hoch links. 4171

Ein Mädchen von 17 Jahren, welches die häusliche Arbeit versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 47 im Hinterhaus, Parterre. 4180

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 20. Februar Stelle durch Frau Stern, Franzplatz 1. 4186

Ein einf., reinliches Mädchen vom Lande empfiehlt zu sofortigem Eintritt **Ritter's Bureau**. 4198

Zwei tücht. Haushälterinnen, 1 Kammerjungfer, bessere Haus- und Kinderfrauen, 2 Hotel-Rimmermädchen, 2 Hotel- und 4 Herrschafts-Köchinnen f. St. b. **Dörner's Bur.**, Mehrgasse 21. 4191

Ein Familienvater sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ausläufer oder Diener. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage unter Lit. S. die Exped. d. Bl. 4163

Dienstmädchen aller Branchen empfiehlt und placirt stets das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4199

Herrschfts-Diener, sowie einfache, jüngere Diener suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 4199

Ein tüchtiger Fuhrknecht sucht hier oder auswärts Stelle. Offerten unter S. W. an die Exped. d. Bl. erbeten. 4157

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht in der Sticker- und Kurzwaaren-Handlung von **W. Henzeroth**. 3333

Ein **Ausland-Mädchen** von ordentlichen Eltern für ein feines Modegeschäft hier gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4140

Ein Mädchen gesucht. Näh. Castellstraße 9, Parterre. 4133

Ein braves Mädchen, das kochen kann, wird in eine kleine Familie gesucht. Näheres Albrechtstraße 29, 1. St. 4148

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Mädchen zu Kindern nach auswärts auf gleich gesucht. Näheres Stein-gasse 3, Parterre. 4143

Gesucht zum 15. Februar ein starkes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Vierstädter Chaussee, unter der Warte, „Villa Schulz“. 4172

Eine feinstädtische Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, wird auf den 15. Februar gesucht Adolphsallee 29. 4175

Gesucht sofort: 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 französische Bonne durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 4192

Ein einfaches, nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinfstraße 33. 4167

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht Kirchgasse 17 im Laden. 4193

Gesucht: 1 Kinderfrau, 1 gel. Kindermädchen, 1 Kammerjungfer zum sof. Eintritt für mit auf Reisen, 1 f. Herrschafts-Hausmädchen evangel. Conf., 1 Hotelköchin und 1 Weisköchin, sowie gut empf. Hotelpersonal aller Branchen für die Saison durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15**. 4198

Gesucht 2 Herrschaftsköchinnen, 1 anständiges Mädchen, welches nähen und serviren kann, Küchenmädchen für Badhaus, sowie Mädchen bei Kinder d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 4196

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein lediger Herrschafts-Kutscher, der zugleich Diener sein muß. Nur mit Zeugnissen versehene geeignete Leute wollen sich melden zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags in **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 4198

Ein sauberes, bescheidenes Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 15. Februar gesucht. Meldungen Vormittags zwischen 11 und 2 Uhr. Näh. zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4162

Gesucht mehrere Kellnerinnen. Näh. Häfnerg. 5 („Germania“). Gesucht zwei solide Mädchen für hier und auswärts kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 4194

Gesucht: Zimmermädchen, 4 Herrschaftsköchinnen, 1 Jungfer, welche etwas von der Küche versteht, 5 Mädchen für allein und 2 Küchenmädchen durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4199

Für meine Buch- und Kunsthandlung suche ich einen jungen Mann mit entsprechender Schulbildung als **Lehrling**. Karl Widel. 4168

Ein **Knecht** gesucht Helenenstraße 24. 4142

Ein kräftiger **Bursche** mit guten Zeugnissen zur Hausarbeit und zum Ausfahren eines Herrn gesucht Wallmühlstraße 6 im Vorderhaus. 4168

Ein junger, tüchtiger **Mehrgergehülfe** wird für's Ausland gesucht. Vergütung der Reisekosten. Anerbietungen unter G. O. 1015 in der Expedition d. Bl. erbeten. 4185

Ein kräftiger **Hausbursche**, welcher fahren kann, wird gesucht Mehrgasse 22. 4182

Gärtner-Lehrjunge gesucht von **L. Hoffmann**, Schiersteinerweg. 4190

(Fortsetzung in der Beilage.)

Fleischlast für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.
14917 **Albert Brunn**, Adelhaidstraße 41.

Specialität Java mit Perl-Kaffee, gebrannt, per Pfund 1 Mk. 20 Pfg., empfiehlt
1696 **H. Knolle**, Grabenstraße 3.

Monickendamer Bratbückinge frisch eingetroffen bei
4147 **Gustav von Jan**, Michelsberg 22.

Süsse Monickendamer Bratbückinge treffen heute ein.
4170 **A. Schirmer**, Markt 10.

Gmonder Schellfische, per Pfd. 35 Pfg. Cabliau, prima Schweizerkäse, per Pfd. 1 Mk., bei Fr. Paasch, Friedrichstr. 28.

Möbel-Magazin
Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Krankentisch zu vermieten im Möbellager Friedrichstraße 19. 3774

Umzüge in der Stadt und über Land werden prompt ausgeführt.
P. Blum jun., Moritzstraße 9, Möbeltransport & Rollfuhrwerk.
3932

Drainage-Röhren
von W. P. Mayer II. in Bierstadt habe zum Verkaufe auf Lager genommen und liefere **Drainage-Röhren** sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt zu äußerst niedrigen Preisen.
Ludwig Usinger Nachfolger, (Inhaber: J. B. Zachler),
123 Baumaterialien-Handlung, 4 Rengasse 4.

Särge
jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorrätig Karlstraße 30. 3701

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzandholz empfiehlt
7972 **Fr. Kappesser**, Adolphsallee 3.

Ein großes **Garten-Aquarium** mit Felsengruppe und Wasserleitung ist für 40 Mark zu verkaufen. Näheres im „Sprudel“. Tannusstraße 27. 4189

Ein **Gartengeländer**, 30 Meter lang, am Weiher oberhalb des alten Todtenhofes, zu verkaufen. Näheres bei **Nicolaus Belz Wwe.**, „Adolphshöhe“. 4149

Dickwurz sind zu haben **Adelhaidstraße 71.** 4158
Gertweiden zu haben **Kirchgasse 6, 2. St.** 4183

Mühlgasse No. 7, Restaurant Zollinger, Mühlgasse No. 7. (vormals **Wilh. Poths**).

Heute Mittwoch den 7. Februar Abends 7 Uhr:
Concert der bekannten Sänger-Gesellschaft **Helfe** (3 Damen, 2 Herren) unter Mitwirkung des Charakter-Komikers **Friedrich Huber**. 41

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
* **Restauration zum weissen Lamm**, am Markt. 4195
* Heute Mittwoch Abends von 6 Uhr an:

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
* **Ochsenschwanz - Suppe.**
* **Prima Münchener Kindl.**
* **Bockbier Bierstädter Felsenkeller.**
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Frauenarbeitschule Wiesbaden
Emserstraße 34.

Methodischer Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Zeichnen, Malen, Buchführung, Sprachen u. Ausbildung zum Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Beginn der nächsten Kurse am 28. März. Jahresberichte, Prospekte u. durch **Julie Victor & Luise Mayer**.

Gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederschwäche** der Kinder u. sind die sichersten und billigsten Hausmittel in langen Jahren bekannt und tausendfach bewährt:

Fichten- und Kiefernadel-Extract zu Bädern in Hause à Flasche 30 Pfg., **Fichten- und Kiefernadel-Öl** à Flasche 60 Pfg., **Fichtennadel-Aether** gegen Nerven-, Kopf- und Zahnschmerz à Flasche 65 Pfg. Gebrauchsanweisung zu beziehen in Wiesbaden bei

Dahlem & Schild, Langgasse 3
9343 (Inhaber: **Louis Schild**).

Reichaffortirtes Musikalien - Lager und **Leihinstitut, Pianoforte - Lager**
zum Verkaufen und Vermieten.
106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's
von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinfstraße 17a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 107

Wagen zu verkaufen.
Landauer, leicht und solid gebaut . . . Mk. 1300.
Coupe, „ „ „ „ „ 1200.
Landauer, vom „Schmied“ und Wagner fertig „ 750.

K. Conradi, Wagenbauer, Karlsruhe, Akademiestraße 13.
Nähere Auskunft erteilt Herr Sattlermeister **Nagel**, Schulgasse hier. 4138

Eine gebrauchte **Viola** mit schönem Rasten billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 34, 2. Tr. hoch.** 4184

Eine gut erhaltene, nußbaumene **Bettstelle** zu verkaufen. Näheres Expedition. 4130

Unfertige

beizt
Winte
ist an
Die An
jede An

743

Männ
Heute Abend
concert im

Donnersta
erde ich im
ca. 2
Erbf
Cichor
und klein

Den 17. d. M.
Herrn
Sambach hier
Privatvertrage
er früher ge
drucks hier
F

161
Briefm
tausc
tine
MIL

Ein neues
ejachen, 1 g
euer wegau
Fräulein

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern.

Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, brätet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewahrt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle.

Ausgeführt sind 101 Anlagen, davon je eine Anlage in Wiesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille.

Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Endenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

748

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: General-Probe für das Curyhaus-
concert im Vereinslokal.

138

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr
werde ich im Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 43

ca. 2 Ctr. gebrannten Kaffee (beste Sorte),
Erbfen, Bohnen, Linsen, Reis, Gerste, 200 St.
Cichorien, 60 Flaschen Rothwein in größeren
und kleineren Parthien versteigern.

Ferd. Marx, Auctionator.

Rambach.

Den ortsheimlichen öffentlichen und privaten Kundgebungen
des Herrn Bürgermeisters gegenüber den Bewohnern von
Rambach hiermit die Mittheilung, daß laut abgeschlossenen
Privatverträge mit Herrn Dr. Senft in Vierstadt dieser in
der früher gewohnten Weise vom 1. Februar an wieder die
Praxis hier ausübt.

Für den Kranken- und Sterbeverein:
Dr. Senft. Vef.

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft,
tauscht G. Zechmeyer in Nürnberg. Con-
tinental-Marken, circa 200 Sorten, per
Mille 50 Pfg. (H. 892 a.) 265

Ein neues Piano, 1 Waschküchle, 1 Mehlkasten mit zwei
Etagen, 1 große Waschküchle, 1 großes Schreibpult, 1 Kaffee-
männchen wegzugshalber zu verkaufen Rheinstraße 38, 2. Stock,
Frau Weyerhäuser. 4165

Für Confirmanden!

Große Auswahl in Corsetten, Strümpfen, gestickten
Unterröcken, Fosen und Taschentüchern, Mull für
Kleider, Krausen, Kragen und Manschetten, Barben,
Schleifen und Handschuhen, Myrthen-Kränzen,
Schleiertüll, Hosenträgern, Kragen- und Manschetten-
Knöpfen empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Bouleiller,

Marktstraße 13.

Strohüte werden zum Waschen und Fä-
niren angenommen. 4177

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezierer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in Polster- und Kasten-
Möbel, Spiegel und Betten, complete Einrichtungen u.
zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1210

Aufgepasst!

Beilchen à 100 Stück 70 Pf., Stränßchen à 10 Pf.
täglich frisch bei Hoffmann, Kastellstr. 9. 4173

Wegen sofortiger Aufgabe des Möbelgeschäfts werden
von heute Mittwoch an und die folgenden Tage sämtliche
auf Lager habende Sachen zum Einkaufspreise ausverkauft.
4178

Levitta, Goldgasse 20.

Verschiedene gute Möbel, darunter ein nußbaumener
Spiegel mit weißer Marmorplatte, sind Abreise halber zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 4152

Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung am 6. Februar.) Zwei wegen Unterschlagung von Kartoffeln unterlage gestellte Personen von hier sind in dem zur Verhandlung wider sie festgesetzten Termine nicht erschienen. Unter Aufhebung desselben wurde er beschloffen, den Einen, welcher gehörig geladen ist, verhaften zu lassen, während der Andere, irrthümlich nicht geladene, neuerdings Vorladung erhalten soll. — Weil er in seiner Eigenschaft als stellvertretender Landesbeamter bei Vollziehung einer Trauung einen noch nicht mündigen Jüngling zugezogen hat, verurtheilt ein Schlosser aus Ransel in das gesetzliche Strafminimum von 3 M., event. 1 Tag Gefängnis. — Am 4. August 3. ist bei einem Wildprethändler aus Dahlheim eine Diebstahls, welche in Ansehung nach in einer Schlinge gefangen worden war, beschlagnahmt worden. Wegen Ausübung der Jagd durch Begabung von Schlingen der Gemarkung Dahlheim hat das Königl. Schöffengericht den Mann 3 Monate Gefängnis genommen. Auf seinen Recurs gegen dieses Erkenntnis sprach die höhere Instanz ihn von der Anklage des Jagdvergehens, verurtheilte ihn indessen wegen Uebertretung der Vorschriften betreffend Schonzeit des Wildes zu 90 M. Geldstrafe, event. für je 5 M. 1 Tag Haft, te ihm die Kosten des Verfahrens zur Last und erkannte auf Confiscation Wildprets, dem Hörner angeschraubt worden waren, um dasselbe so zum Jagd zu stempeln. — Ein Kaufmann aus Viebrich hat als stellvertretender Landesbeamter im Januar 1882 zu einer Trauung eine unmündige Person zugezogen und hat als Sühne 3 M. Geldstrafe zu entrichten, event. 1 Tag Gefängnis zu verbüßen. — Wegen gewaltthätiger Vornahme unzüchtiger Handlungen mit zwei Mädchen belegte der Gerichtshof vier 18 Jahre alte Burschen aus Weisel mit 3 resp. 1 Monat Gefängnis. Selbst Verbrechen wegen waren sie sämtlich bereits vorbestraft. Beim, welcher diese frühere Strafe noch nicht verbüßt hat, wurde auf eine Gesamtsstrafe von 7 Monaten Gefängnis anerkannt. Die bezüglichlichen Verhandlungen gingen unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich. — Ein Inspector von Frankfurt war am 9. October v. J. dienstlich in Angen anwesend. Abends, als er die Wirthschaft „zur Sonne“ betrat, sah er dort einen Briefträger in ziemlich legerer Kleidung sitzend; darüber kam er sich geärgert zu haben, rief dem Mann zu: „Ah! Da sitzt auch lumbige K.!", verlegte, als er sich später bei ihm entschuldigen wollte, einen Schlag in den Nacken, und bewirkte dadurch, daß er mehrere Wunden einer Treppe hinabstürzte. Auf Grund dieser Thatfache hat das Schöffengericht zu Wingen wegen öffentlicher Beleidigung und vorläufiger körperlicher Mißhandlung auf eine Gesamtsstrafe von 100 M. event. 10 Tage Gefängnis erkannt, indem es zugleich die Juststellung einer Heilandsfertigung an den Beleidigten verfügte resp. demselben die Befugnis der Publication des entscheidenden Theils auf Kosten des Angeklagten. Durch dieses Erkenntnis hat der Beklagte sich beschwert gefühlt. Die Strafkammer als Berufungsinstanz vernichtete den erstinstanzlichen Spruch, sprach Herrn von der Anklage der vorläufigen Körperverletzung frei, verurtheilte ihn dagegen wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung in eine Gesamtsstrafe von 50 M. event. in 5 Tage Gefängnis, legte ihm die Kosten auch dieser Instanz zur Last und gab dem klägerischen Theile Publicationsbefugnis. — Schluß der Sitzung nach 3 Uhr.

(Schöffengericht. Sitzung vom 6. Februar.) Schöffen: Herren Kaufmann Adolf Abler von hier und Landwirth Wilhelm Rist von Erbenheim. — Am 10. October v. J. hat ein Knecht aus benheim im Abends spät mit seinem Fuhrwerk die Rückfahrt nach Hause getrieben, in hiesiger Stadt wiederholt mit der Peitsche geknallt und endem einen Schuhmann, welcher ihn zur Rede stellte, resp. um seine Persönlichkeit festzustellen, den Pferden in die Hügel fiel, durch Schimpfsworte beleidigte. Wegen Straßenpolizei-Contravention verurtheilte er in 1 M. Geldstrafe, im Zahlungsunvermögensfalle 1 Tag Haft, wegen Beleidigung in 1 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis. — Einem Diebstahls hat sich im Laufe des Monats September v. J. ein Schuhmachergeselle aus Geisenheim schuldig gemacht, indem er, während er bei einem hiesigen Meister Arbeit fand, seinem Mitgesellen ein Schneideisen von 75 Pf. Werth entwendete. Mit Rücksicht auf den stattgehabten Vertrauensmißbrauch verurtheilte der Gerichtshof dafür eine Gefängnisstrafe von 1 Woche, entsprechend im Antrage des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft, über ihn. — Während der Zeit vom 21. August bis zum 17. October v. J. sind von dem Tüncher aus Wiesbaden die ordnungsmäßig vom Gerichtsvollzieher gepfändeten Kartoffeln eines seinen Kindern erster Ehe gehörigen Kessels ausgemacht und verzehrt worden. Wegen Pfandverbringung verurtheilte er sich eine Gefängnisstrafe von nur 3 Tagen zu in Berücksichtigung der Noth, welche ihn zu seiner That getrieben. — Während der Nacht vom 4. zum 5. November v. J. hat eine Gesellschaft junger Leute in der Kopenhöfer'schen Wirthschaft in der Schulgasse bis Morgens 3 Uhr dem Genuß geistiger Getränke obgelegen. Als einer derselben, Gedränger, sich in seine Wohnung begeben wollte, stieß er auf seine beiden Begehren, darunter ein hiesiger Schreiner, welche ihm die Thüre verriegelten. Ohne sich lange zu besinnen, stößt er dem Schreiner die Brust, daß er zur Erde fällt, dieser zieht sein Messer, sticht mit demselben auf den Gegner ein und verletzt ihn dabei nicht unerheblich in Halsgegend. Der vorsichtige körperlichen Mißhandlung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges angeklagt, wurde er, in Erwägung, er zwar im Stande der Nothwehr sich befunden, daß er indes auf der anderen Seite dieselbe über das zulässige Maß überschritten habe, zu 3 Wochen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Der Angeklagte hatte 1 Monat Gefängnis beantragt. — Wegen wiederholter Beleidigung von in Ausübung ihres Amtes begriffenen Nachwächtern und

Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt traf einen jungen Mann aus Viebrich eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 3 Wochen. Während der Nacht vom 31. October zum 1. November v. J. hat der Betreffende in der Schwalbacherstraße hieselbst derart tumultuirt, daß die Nachtwache sich einzumischen veranlaßt sah. Statt nun auf deren Mahnung zur Ruhe Folge zu geben und sich zu entfernen, schimpfte er die Beamten und drohte, ihnen die Hälse abzuschneiden, widerlegte sich, als sie ihn darauf zur Feststellung seiner Persönlichkeit zur Wache bringen wollten, ließ sich zur Erde fallen, veranlaßte dadurch einen Menschenauflauf und setzte endlich die Beleidigungen fort, nachdem er vom Revierbureau wieder in seine Wohnung gelangt war und nachdem er dort die Fenster geöffnet hatte. Da die Beleidigung eine öffentliche war, so wurde dem Beleidigten die Befugnis erteilt, binnen 4 Wochen nach beschaffter Rechtskraft den entscheidenden Theil des Urtheils einmal auf Kosten des Verurtheilten in einem hiesigen Blatt bekannt zu machen. — Von zwei angeklagten Frauenpersonen ist die eine, die Hauptbeschuldigte, nicht erschienen, da sie nicht hatte aufgefunden und deshalb nicht vorgeladen werden können. Die Sache wurde von der Rolle abgesetzt und die Verhaftung der nicht erschienenen angeordnet, bezüglich deren der Verdacht vorliegt, daß sie sich durch die Flucht der Verbüßung ihrer eventuellen Strafe entziehen werde. — Vier Burschen, von denen drei wegen Bettelns, Diebstahls resp. Unterschlagung trotz ihres jugendlichen Alters (15 bis 20 Jahre) bereits Vorstrafen erteilt haben, sollen sich gewaltthätig Eingang in eine Verkaufsbude verschafft, dort drei mit Zuckerwaren, Süßfrüchten resp. Spielwaren gefüllte, dem Händler Mathias Zellinger eigentümlich zugehörige, sorgfältig verschlossene Kisten, allem Anschein nach unter Anwendung eines Stemm-eisens geöffnet, eine derselben ganz, die übrigen zum Theil entleert und so für etwa 30–40 Mark Waaren entwendet. Die Burschen haben, des einfachen Diebstahls angeklagt, bei ihrem ersten Vernehmen vor dem Polizei-Commissar ein umfassendes Geständnis abgelegt, heute dagegen widerrufen sie mit aller Entschiedenheit. Es wird ein neuer Verhandlungstermin gegen sie anberaumt werden und zu diesem zwei neuen Zeugen Vorladungen zu geben. — Ein hiesiger Spezereihändler, welcher die Concession zum Kleinhandel mit Branntwein besitzt, ist unter Anklage gestellt worden, weil er am 4. November v. J. in seinem Laden Schnaps ausgeschänkt, d. h. zum Genuß auf der Stelle verkauft habe. Auf Grund der Aussagen zweier vernommener Zeugen erfolgte seine Freisprechung unter Verbüßung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens. — Ein wegen schweren Diebstahls und Hehlerei u. a. mit 4 Jahren Zuchthaus vorbestrafter Tagelöhner von hier war am 4. October v. J. in der Gartenstraße hieselbst mit Koshenablen beschäftigt. Dem in der Nähe wohnenden Archiv-Secretär Herrn Dr. H. ist am demselben Tage ein zum Trocknen ausgehängter Teppich von 5 Mark Werth abhanden gekommen und dem Mann wird zur Last gelegt, denselben widerrechtlich sich angeeignet zu haben. Der Gerichtshof belegte ihn, nachdem er ihn für überführt erachtet, in Berücksichtigung einerseits seiner Vorstrafen, andererseits aber des geringen in Frage kommenden Werthes zu 2 Monaten Gefängnis und belastete ihn auch mit den Kosten des Verfahrens. — Eine unter sittenpolizeilicher Controle stehende Birne von Daisbach (Amis Langenschwalbach), wiederholt vorbestraft wegen gewerbsmäßiger Unzucht, zuletzt hier wohnhaft, hat im November des vergangenen Jahres zum Nachtheile einer armen Tagelöhnerin einen Unterrock und ein Paar Strümpfe, welche ihr anvertraut waren (Werth 5 M.), widerrechtlich an sich gebracht und sich dadurch einer Unterschlagung schuldig gemacht. Entsprechend dem Antrage des Herrn Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft wurde ihr als Sühne eine Gefängnisstrafe von 1 Monat auferlegt in Erwägung des geringen Werthes auf der einen, des Vorlebens der Angeklagten, sowie des stattgehabten Vertrauensmißbrauchs auf der anderen Seite. — Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.

(Der Gemeinderath) wählte in geheimer Sitzung den Ersten Bürgermeister Herrn Schlichter zum Vertreter unserer Stadt bei der Deputation, die im Namen von 14 Städten der Monarchie (darunter auch Wiesbaden) dem Kronprinzenpaare zu dessen silberner Hochzeitfeier das Geschenk dieser Städte: eine vollständige Einrichtung eines Speisezim-mers überreichen und morgen Donnerstag Nachmittags 4 Uhr von dem hohen Zuhelpaare empfangen werden wird.

(Arbeits-Vergebung.) Die Herstellung von 360 Qu.-Mtr. Pflasterung und 160 Mtr. Bordsteineinfassung im hinteren Theile der verlängerten Stiftstraße ist auf Grund der eingegangenen Submissionen Herrn Rudwig Reichert vom Gemeinderathe übertragen worden.

(Böshätigkeit.) Unserer gefrigen Mittheilung, daß die Tombola während des Maskenballes des Wiesbadener Männer-gesang-Vereins 1000 M. ergeben, können wir heute noch hinzufügen, daß die Summe auf Wunsch vieler Gabeuspender getheilt mit je 500 M. den hiesigen Stadarmen und den Wasserbedrängten hingewiesen worden ist. Da bei der herrschenden Noth in den überfüllten Gebieten unserer Stadarmen weniger gedacht worden sein mag als früher, so ist dieser Entschluß nur zu begrüßen und macht unserm „Männergesang-Verein“ alle Ehre!

E (Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Concordia“), welcher vorgestern Abend in den Räumen des „Saalbau Schirmer“ in Scene ging, zeugte wieder einmal von der Beliebtheit, mit welcher dies alljährlich stattfindende Fest aus den Kreisen unserer Mitbürger und Einwohner begrüßt wird. Fast durchweg elegante wie auch originelle Masken fanden sich bereits vor der eigentlichen Anfangszeit des Balles ein und steigerte sich die Zahl derselben während des Abends zu einer wirklich überraschenden. Die Ankunft einer Clownsgruppe (schon ries ungeheure Heiterkeit hervor, welche jedoch, nachdem die Mitglieder derselben, denen sich ein etwa 7-jähriger Jüngling (Str-ly) angeschlossen, in Weltton

traten, zu nicht endenwollenden Beifallsrufen Anlaß gaben. Die ganze Veranstaltung erhielt überhaupt ein echt carnivalistisches Gepräge, welches, durchwürt von humorvollen Szenen, auch bis zu dem um 5 Uhr erfolgten offiziellen Schluß beibehalten blieb, und kann deshalb das Maskenfest des Männergesangs-Vereins „Concordia“ dem letzteren nur zur besonderen Ehre gerechnen; dies „einer langen Rede kurzer Sinn“ und somit ein frohliches Wiedersehen im nächsten Faschingsreigen!

* (Die Montags-Maskenbälle) scheinen überhaupt eine besondere Anziehungskraft ausgeübt zu haben. Denn außer den von den verschiedenen Vereinen arrangierten, bei denen allen es volle Häuser gab, ist auch der im „Saalbau Herold“ durch ein Comité arrangierte Maskenball derart besucht gewesen, daß viele sogar zur Gallerie als Zuschauer ihre Zuzucht nahmen, um sich wenigstens von hier aus an dem Gewoge einer bunten, frohen Menge zu ergötzen. Besondere Heiterkeit rief eine dortselbst eröffnete Kinder-Polonaise hervor. Die aufmerksame Bedienung des Herrn Hebing er ward alleseitig anerkannt.

* (Massantische 25-fl.-Loose.) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der Mass. 25-fl.-Loose fielen auf die Nummern: 6368 57595 59431 79601 83570 und 94351 je 65 fl., 7825 24410 48128 78333 95355 96341 und 100602 je 55 fl.

* (Weißwechsel.) Herr Rentner Anton Dohnahl hat seinen 45 Rth. 98 Sch. haltenden, am Bierstaderberg 1r Gewann gelegenen Acker für 1160 M. an Herrn Metzgermeister Heinrich Cron hier verkauft.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ernst Dohm f.) Aus Berlin wird der Tod des geistvollen Redacteurs des „Klabberadatsch“ gemeldet. Ernst Dohm ist am 24. Mai 1819 zu Breslau geboren. studierte in den 40er Jahren in Berlin und Halle Theologie und Philosophie, nahm hierauf eine Hauslehrerstelle in der Nähe von Berlin an und ließ sich später als Literat und Mitarbeiter mehrerer Zeitungen in Berlin nieder. Hier übernahm er 1849 die Redaction des „Klabberadatsch“, wo sein durch ernste Studien und geübte Kenntnisse geschnittenes Talent die ihm zulagende Sphäre fand; denn gerade, was dieses Blatt zu seiner Tüchtigkeit brauchte: kritischer Witz, kritische Schärfe und ungewöhnliche Fertigkeit, fand sich bei Dohm in vorzüglichem Maß. Die poetischen Beiträge, mit welchem er das Witzblatt ausstattete, sind zwar für den künftigen Moment geschrieben; aber eine große Zahl derselben hat die besten Werthe. Als selbstständige Dichtungen von ihm erschienen: „Der Trojanische Krieg.“ (Lustspiel, 1864, eine gelungene Verisage moderner Zustände); „Ihr Ritter“ (Schwank, 1862); „Komm her!“ (parodirender Schwank, 1864); „Secundenbilder. Ungerreimte Chronik“ (1879) u. A. Auch als Uebersetzer aus dem Französischen und Spanischen (z. B. der Lafontaine'schen Fabeln, 1876–1877) hat sich Dohm einen Namen gemacht. Neuerlich ist er von der Redaction des „Klabberadatsch“ zurückgetreten. — Seine Gattin, Hedwig Dohm, trat für Frauenemancipation ein mit den Schriften: „Der Jesuitismus im Hausstand“ (1873) und „Der Frauen Natur und Recht“ (1876). Auch schrieb sie eine „Geschichte der spanischen Nationalliteratur“ (1867) und mehrere Lustspiele, wie: „Der Seelenretter“ (1876), „Vom Stamm der Asra“ (nach dem Spanischen des J. de Lara, 1876), „Ein Schuß in's Schwarze“ (1878) zc.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (46. Sitzung vom 5. Februar.) Präsident von Lebekow eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. — Am Tische des Bundesraths: Dr. Stephan, Scholz und mehrere Commissarien. Nach Mittheilung des Präsidenten sind wiederum einige Gaben für die Ueberschwemmten eingegangen, und zwar aus einer Sammlung der deutschen Colonie in Madrid 3000 M. und vom Generalconsul in Algä aus einer Sammlung 5379 M. 40 Pf. Das Haus setzte die Verathung des Postetats fort. Den wider den Anlauf eines Postgebäudes in Glatz von den Abgg. Richter, Löwe und Lasler in der Samstagsitzung vorgebrachten Gründen gegenüber legt Bundes-Commissar Director Fischer dar, daß es sich in keiner Weise um eine Umgehung des Budgetrechts des Reichstages handle. Der Abschluß von Verträgen, wonach die Häuser von Privaten gekauft und von der Postverwaltung später gemietet würden, sei kein neues, dem Reichstage unbekanntes Verfahren. Die Postverwaltung habe dabei sich der größten Offenheit befleißigt; im vorjährigen Etat fänden sich ähnliche Positionen vor. Den Unternehmern gegenüber werde keinerlei Verpflichtung zum Ankauf der Häuser übernommen. Die Behauptung, der Reichstag werde dadurch in eine Zwangslage gebracht, sei gegenstandslos. Die Postverwaltung habe den Anlauf nur vorgeschlagen, weil sie das Grundstück nothwendig gebrauche und billig erwerben könne. — Die Abgg. Majunk, Lasler und Richter sind für Rückverweisung an die Budget-Commission, welche auch die Abg. v. Bennigsen, v. Matkahn und v. Minningerode beifürworten und das Haus beschließt. — Abg. v. Reissler fragt, wie der Staatssecretär Stephan zu den Postparaffassen stehe. — Staatssecretär Stephan erwidert, er werde nach wie vor die Gründung von Postparaffassen im Auge behalten. — Abg. Richter spricht sich dagegen aus. Der Rest des Postetats wird genehmigt. Beim Etat des auswärtigen Amtes wird der Gehalt des Staatssecretärs ohne Debatte genehmigt. — Abg. Sonnemann spricht gegen die Repräsentationszulage von 9000 M. für den Gesandten in Bukarest. — Die Reglements-Commissare und der Abg. Wölfl vertheilgen dieselbe. — Abg. Sonnemann zieht hierauf seinen Widerspruch zurück. — Abg. Rapp möchte das Consularwesen wesentlich auf andere Grundlagen

gestellt sehen; die Bestimmungen über dasselbe seien vielfach veraltet und uneigentlich. Für die Consuln sei mindestens die Absolvierung einer zweiten juristischen Prüfung nöthig. — Abg. Sonnemann tritt den Ausführungen der Abg. Rapp und Kochan bei und regt die Frage an, ob nicht aus den Handelskammer-Secretären das geeignete Material für die Consulbeamten zu gewinnen sei. Der Etat des auswärtigen Amtes wird genehmigt. Beim Etat des Reichsamts des Innern kommt Abg. Rapp auf den Bericht des Reichs-Commissars für das Auswanderungswesen zurück und wünscht den baldigen Erlass eines das gesamte Auswanderungswesen von Reichswegen regulierenden Gesetzes. — Bundescommissar Schröder bedauert, über den Zeitpunkt, wo ein solches Gesetz vorgelegt werden könne, keine bestimmte Auskunft geben zu können. Der Entwurf sei bereits in Vorbereitung. — Abg. Hasenclever wünscht eine ausgedehntere Controle des Auswandererwesens, besonders die Ueberwachung Derer, die zur Auswanderung locken und viele Tausende in's Elend führen. — Abg. Meyer (Bremen) rechtfertigt das loyale Verhalten der mit dem Auswanderer-Beförderungswesen betrauten Geschäfte und weist als Chef des „Norddeutschen Lloyd“ auf dessen sanitäre, im Interesse der Schiffssicherheit getroffenen Maßnahmen und Einrichtungen hin. — Abg. Windthorst bittet die Regierung, den Auswanderern eine noch viel höhere Theilnahme und Fürsorge zu widmen als bisher. An der weiteren Debatte nehmen die Abgg. Schröder, Dohrn und v. Minningerode Theil. Fortsetzung der Debatte am Mittwoch.

Bermischtes.

— (Ein Attentat à la Thomas) ist in Berlin gegen den Kammergerichtsrath Rehnner zur Ausführung gelangt, ohne glücklicherweise die beabsichtigte traurige Wirkung gehabt zu haben. Ueber den näheren Sachverhalt erfährt das „Berl. Tagbl.“ auf Grund eingezogener sorgfältiger Erundigungen Folgendes: Gestern (Sonntag) Abend wurde in der Wohnung des Kammergerichtsraths Rehnner, Ritterstraße 46, 2 Treppen, dem die Entrée-thür öffnenden Dienstmädchen von einem Dienstmann ein kleines Paket abgegeben, welches in Zeitungspapier gewickelt war, mit dem Bemerkten, daß das Paket für den Kammergerichtsrath Rehnner bestimmt sei. Da derselbe nicht zu Hause war, so legte das Mädchen das Paket auf den Schreibtisch im Studierzimmer, woselbst Herr Rehnner es am heutigen Morgen vorfand. Nachdem er die Papierhülle entfernt hatte, fand er eine ziemlich große Holzschatel in der Form der Oblatschachteln, deren Ränder ringsum mit Papier verklebt waren. Der Kammergerichtsrath riß an einer Stelle das Papier ab und hob den Holzdeckel etwas in die Höhe. Gleichzeitig ertönte ein lauter Knall, welcher durch eine im Innern der Schatel entlassene Explosion hervorgerufen worden. Sofort trug der Gefährdete, ohne den Deckel weiter zu heben, die Schatel zur Wasserleitung und ließ in die von ihm gemachte kleine Oeffnung Wasser hineinfließen. Nunmehr wurde die Schatel geöffnet. Dieselbe war bis zu einem Drittel mit sehr feinem Schießpulver gefüllt, in welchem zwölf sogenannte Amorsen (Selbstzunder) steckten. Einer dieser Händer war bei dem nur leichten Emporheben des Deckels explodirt, ohne daß dadurch jedoch das Pulver entzündet worden wäre. Das Pulver, welches einen großen Laffentopf füllte, war von der besten Qualität und hätte unfehlbar eine verheerende Wirkung ausüben müssen, wenn Kammergerichtsrath Rehnner den Deckel der Schatel vollständig abgenommen hätte und sämmtliche daran befestigte Amorsen zur Explosion gebracht worden wären. Der Kammergerichtsrath machte von dem Vorfall sofort unter gleichzeitiger Ueberreichung der Schatel der Polizeibehörde Anzeige. Einen gegründeten Verdacht gegen irgend eine Person vermochte der Kammergerichtsrath nicht auszusprechen. — Wenige Stunden nach diesem Attentat erhielt er jedoch mit der Post einen anonymen Brief, in welchem der Briefschreiber, offenbar mit verstellter Handschrift, dem Kammergerichtsrath Rehnner, der ein Mitglied der Prüfungs-Commission für Rechts-Candidaten ist, Vorschläge über seine sehr strenge Prüfungsmethode machte und ihn beschuldigte, Candidaten aus purer Bosheit im Examen durchfallen zu lassen. „Deswegen habe er beschloffen“ (fuhr der Schreiber in seinem Briefe fort), „ihn zu tödten oder schwer zu verletzen“, und sollte der von ihm zur Ausführung gebrachte Mordplan keinen Erfolg haben, so würde er diesen Versuch wiederholen. — Aus diesem Schreiben scheint hervorzugehen, daß das Attentat von einem im Examen durchgefallenen Rechts-Candidaten ausging, oder daß doch wenigstens ein solcher Verdacht erregt werden sollte.

— (Erdbeben.) Aus Agram, 5. Februar, liegt noch folgende neuere Meldung vor: „Beslossene Nacht um 1 Uhr erfolgte eine zweite ebenso heftige Erschütterung, welche vier Secunden andauerte. Der erste Stoß verursachte im Theater eine förmliche Panik. Schäden sind bisher nicht constatirt worden, doch macht die fortdauernde Erdbewegung einen beunruhigenden Eindruck.“

— (Verheerende Ueberschwemmungen) werden aus Amerika gemeldet. Diefelben haben in Ohio, Indiana und West-Pennsylvanien enormen Schaden angerichtet. An vielen Orten stehen die Eisenbahnen unter Wasser und Brücken sind fortgespült worden. Mehrere Städte sind überschwemmt. In Cleveland wird der Schaden auf eine Million Dollars geschätzt. In Bradford (Pennsylvanien) steht fast die Hälfte des Geschäftsviertels unter Wasser; fünfhundert Häuser sind überschwemmt, die Bewohner wurden aus der zweiten Etage gerettet. In Meadville (Pennsylvanien) wurden 300 Familien auf Booten gerettet. Die Fabriken von Indianapolis sind sehr beschädigt.

— (Verbrannt) ist die große Petroleum-Raffinerie zu Cleveland (Ohio). 65,000 Barrels wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 250,000 Doll.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

n abgedr.
und „Heil
27. Decembe
qu. Plan vom
Marktstraße
rend der Dien
Biesbaden, 5.

le Lieferung
ischen Special
1. April d.
eben werden.
Marktstraße
kaufenden zu
werden. Die
tag 12 M
Biesbaden, 5.

reitag den
gend, komme
kten im Sch
tlichen Verste
strift Mar
3 Eichen
1 Buchen
213 Km.
152 „
3675 Stüd
36 Km.
strift Doh
140 Km.
17
1325 Stüd
as Holz ist
Theil unmitt
em abzufahr
1. Septembe
Distrikt Maus
asanerie, den

Montag der
n die Erb
die in der
Frau Rent
gend aus:
einem zweif
einer Schen
einer Remis
einem Stall
Hofraum,
innen 41 M
hause unter
willig verfi
ebrig-Mosbo

Bekanntmachung.

Nachdem der auf Antrag der Architekten Kreizner & Hag-
n abgeänderte Fluchtlinienplan für die Distrikte „Kohl-
und „Heiligenborn“ zufolge Gemeinderaths-Beschlusses
27. December v. J. definitiv festgesetzt worden ist, wird
qu. Plan vom 6. I. Mts. an 8 Tage lang im Rath-
Marktstraße 5, Zimmer No. 28, zu Jedermanns Einsicht
tend der Dienststunden offen gelegt.
Wiesbaden, 5. Februar 1883. Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die städtische Verwaltung und die
lichen Special-Verwaltungen erforderlichen Formulare soll
1. April d. J. an auf drei Jahre im Submissionswege
eben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen im Rath-
Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen
stunden zur Einsicht offen, können auch in Abschrift be-
n werden. Die Offerten sind verschlossen bis zum 24. d. M.
tags 12 Uhr hierher einzureichen.
Wiesbaden, 5. Februar 1883. Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Holzversteigerung.

Freitag den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr an-
gehend, kommen in den nachbenannten fiskalischen Wald-
stätten im Schuhbezirk Hahn folgende Holzsortimente zur
öffentlichen Versteigerung, nämlich:

Distrikt Mauseheide No. 33 und 34 (Wegaushauna):
3 Eichenstämme von 3,72 Fm., für Wagner geeignet,
1 Buchenstamm 1,11
213 Rm. buchenes „Scheitholz“, darunter 4 Rm. hain-
buchenes Holz,
152 „ buchenes Brühlholz, darunter 78 Rm. trockenes
Holz,
3675 Stück buchenes Reiserwellen, darunter 775 Stück
trockene Wellen und
36 Rm. Stockholz, sodann

Distrikt Dohheimerhaag No. 58:

140 Rm. buchenes Scheitholz,
17 „ Brühlholz und
1325 Stück buchenes Reiserwellen und 1 Rm. Stockholz.
Das Holz ist bester Qualität und im ersteren Distrikte sitzt
Theil unmittelbar an der Marktstraße, daher leicht und
dem abzufahren. Auf Verlangen Creditbewilligung bis
1. September 1883. Zusammenkunft auf der Marktstraße
Distrikt Mauseheide.
Kasanerie, den 30. Januar 1883. Der Königl. Oberförster.
Flindt.

Bekanntmachung.

Montag den 12. I. Mts. Vormittags 10 Uhr
an die Erben des Friedrich Schneider von
die in der Mühlstraße zwischen Heinrich Rapp & Co.
Frau Rentmeister Schneider Wwe. belegene Hofraithe,
bestehend aus:
einem zweistöckigen Wohnhause, 42' lang, 30' tief,
einer Scheuer, 46' lang, 32' tief,
einer Remise, 28' lang, 14' tief,
einem Stall, 18' lang, 9' tief,
Hofraum,
mit 41 Ruthen 48 Schuh haltend, in dem hiesigen
Hause unter günstigen Bedingungen öffentlich
willig versteigern.
Heinrich-Mosbach, den 3. Februar 1883.
Der Bürgermeister-Adjunkt
Polzhausen.

Annuitäten und Vorschusszinsen.

Die Zahlung der rückständigen Annuitäten und Zinsen
aus 1882 wird in Erinnerung gebracht.
4081

Haupt-Casse der Nass. Landesbank.

Holzversteigerung.

Montag den 12. d. Mts., Mittags 12 Uhr an-
gehend, kommen in dem hiesigen Gemeindevald Distrikt
Eichendell

15 eichene Baustämme von 24,33 Festmeter
zur öffentlichen Versteigerung.

Darunter befinden sich mehrere Stämme von über 2 Festm.
Hambach, den 5. Februar 1883. Der Bürgermeister.
4151 Kraft.

Der Zeichenunterricht

für die Mitglieder des Schuhmacher-Fachvereins beginnt
heute Mittwoch Abends 8 Uhr mit einem
Vortrage über: „Die Kenntnisse des menschlichen
Fusses“, erläutert durch anatomische Präparate und Zeich-
nungen.

25 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.



11



Heute Mittwoch den 7. Februar
Abends 8 Uhr 11 Min.:

Kater-Sitzung

im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

279

Der große Rath.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Monatliche Versammlung

Donnerstag den 8. Februar Abends 9 Uhr im
Vereinslokal zum „Deutschen Hof“.

127

Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Samstag den 10. Februar

Abends 8 Uhr

findet im „Saalbau Schirmer“ unsere diesjährige

humoristisch-carnevalistische Liedertafel

statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Zur Nachricht

meiner geehrten Kundschaft, daß ich von meiner Reise wieder
zurückgekehrt bin und halte mich bei vorkommendem Bedarf
bestens empfohlen.

C. Reuter,

3935

Tapezirer und Decorations-Maler.

Ein Divan und ein gewöhnliches Kanape zu verkaufen
Marktplatz 3, Parterre. 2732

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter Herrn **Otto Wenzel** auch noch Herr **Wilh. Linnenkohl** in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese, insbesondere auch unsere mageren Würfelkohlen für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

Die Direction.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfelkohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-**Würfelkohlen** für Ofen- und Herdbrand (flammend brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm-gemischte **Würfelkohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Oefen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-**Briquettes** für Porzellan-Oefen,

unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
2984 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**



stets frische Sendungen und prima Qualitäten, empfiehlt
Otto Laux, Alexandrastrasse 10.

Lager: An der Taunusbahn.

Verbrennung
staub- und russfrei.



Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich
offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia Stückreiche Ofenkohlen . . .	à Ml. 16.50	per Fuhr von 20 Str. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt
Ia Stückkohlen	à " 19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . .	à " 19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . .	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Rahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 99

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Friedrich-
strasse 4 im Hirtenhau. 1570

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Cylinderhüte kauft an **Harzheim**, Metzger-
gasse 20. 6281

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill.
berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 3814

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens und
billig angefertigt; Herrensohlen und Fled zu Ml. 2.70, Frauen-
sohlen und Fled zu Ml. 2. -- **Ellenbogengasse 5, 1 St.**

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt
zu b. Preisen bei **Ph. Karl**, Stuhlmacher, Saala. 30. 13049

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strofstühle** billig
geflochten, polirt u. reparirt. 62

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfiehl sich zur **Entleerung von Abortgruben**
Prompte Bedienung, mäßige Preise.

Die Biebrich-Mosbacher

Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehl sich zur **Entleerung von Abtritts-Gruben** unter folgen-
den, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

- 1) In der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstrasse: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 M. 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf. Faß 1 Mark mehr.
- 2) In den Landhäusern und der Kapellenstrasse per Faß 1 Mark mehr.
- 3) Bei Gruben mit **Closet-Einrichtung** wird per Faß 1 M. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack**, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen.

Violinkasten,

schön gebaut, zu kaufen gesucht.

4083

M. Rieser, Geisbergstraße 3.

Neue Oberbetten, Stissen, Roßhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen wegen Umzug sehr billig.

3772

Fried. Rohr, Nerostraße 1.

Ein verschleißbarer **Orter** zu verkaufen Hätneraasse 4. 2311

Eine **Zimmer-Einrichtung** in rothem Rip, mit Vor-
hängen und Obergardinen, Blumen- und Sopha Tisch ist Umzug
halber zu verkaufen Adolphstraße 12. 3988

Ein **tuot. Waschkessel** zu verk. Adlerstraße 16, 1 St. 4036

Ein **Marktstand**, zum Fahren eingerichtet, zu verkaufen
Schulgasse 17, 3. Etod. 4036

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 22 33

Gesucht ein **zweirädriger Handwagen**
Näheres Taunusstraße 25. 825

Ein schöner, wackamer **Hund**, 1 1/2 Jahre alt, sehr billig zu
verkaufen. Näheres Schachtstraße 30. 3967

Harz. Kanarien, vorz. Sänger, zu verk. Langgasse 40.

Unterricht.

Nachhilfsstunden für zurückgebliebene Schüler beider
Gymnasien in **Latein, Französisch, Griechisch** (bis Unter-
secunda eingeschlossen) von einem Philologen. Mittlere Preise.
Näheres in der Expedition d. Bl. 4048

Italienisch. Ein Italiener erteilt **Unterricht**
in seiner Landessprache. Näh. bei
den Herren Feller & Gecks. 1602

English Lessons by an English Lady. Good References
in Wiesbaden to present and former pupils. N. Exped. 2179

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 7078

Eine **Musiclehrerin** erteilt gründlichen **Clavier-
Untericht** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 3384

Privatunterricht in der **Trigonometrie** und in
trigonometr. Berechnungen gewünscht. Franco-Offerten mit
Preisangabe sub R. S. 16 postlagernd hier. 4096

ne Kleidermacherin, welche mehrere Jahre in feineren Häften thätig war, empfiehlt sich allen Herrschaften im berrmachen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37 Vorderhaus, Dachlogis; auch wird daselbst **Weißzeugerei** angenommen. 2921

Alle **Weißzeugnähereien** werden schnell und billig besorgt. Kirchgasse 29: Herrnhemd 1 Mt., Damenhemd 60 Pf., sowie anderen Nähereien billigst. 8089

Für ein **gesundes, hübsches Mädchen** von 4 1/2 Jahren (aife) von guter Familie wird eine mitleidige Familie (hollisch) gesucht, um dasselbe an Kindesstatt anzunehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4099

neue **Küchenschranke** zu verkaufen Römerberg 32. 3595

Immobilien, Capitalien etc

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzufragen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2140

dreifüßiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zum Preise zwischen 33- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 1279

E. Weltz, Michelsberg 28.

Landhäuser und Stadthäuser in allen Lagen, einige **Geschäftshäuser** (prima Lage), sowie **Bauplätze** zum Verkaufe übertragen. Auskunft kostenfrei. 3952

dreifüßiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10592

ein Haus, sehr rentabel, ist bei geringer Anzahlung für 30,000 Mt. zu verkaufen durch **E. Weltz**, Michelsberg. 3954

rentables **Haus** mit sehr gutem Spezerei-Geschäft und Delicatessen, guter Lage, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber erhalten Näheres auf Offerten unter P. H. an die Expedition d. Bl. 3436

rei Landhäuser in prima Lage zu verkaufen durch **E. Weltz**, Michelsberg. 3955

ndhaus in gesunder, guter Lage, 3 Etagen, je 6 Räume, Sou terrain, schöne Manfarden und Garten, ist wegen Familien-Verhältnisse zu verkaufen. Forderung: 44,000 Mark. Offerten unter **A. W. 40** baldigst **postlagernd** erbeten. 4010

Abtheilungs halber ist das den Erben des verlebten Herrn Landes-Bischofs Dr. **Wilhelmi** gehörige **Anwesen**, bestehend aus einem **Wohnhause**, **Ede der Louisestraße** und **Kirchgasse**, enthaltend gewölbte Keller, Küche und 19 Zimmer, im besten, baulichen Zustande, großem Hofraum, Stallung, Waschküche u. dgl. in besonderem Nebengebäude, zusammen 31 Ruthen 78 Schuh, anbei 47 Rth. 18 Sch. Garten mit 40 Meter Frontlänge auf die Kirchgasse, zu Bauplätzen vorzüglich geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Wegen Besichtigung und der Verkaufs-Bedingungen wende man sich an Herrn **Friedrich Beilstein**, Bleichstraße 7. 744

Villa zu verkaufen **Bleibrich a. Rh.**, 12

ustellen für Landhäuser zu verkaufen **Biebricherstr. 17**. 1614
000 Mt., auch getheilt, à 4 1/2 pSt. auf lange Zeit ausleihen. Offert. unter R. 10 baldigst an die Exp. erb. 4011
000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, 25,000 und 70,000 Mark zu Anfang Februar auf prima Hypotheken zu verleihen durch **C. Wolf**, Weißstraße 5. 14061

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kirchgasse 27 im Hinterhaus, Parterre. 4062

Ein **Bursche** von 14—15 Jahren wünscht unter günstigen Bedingungen das **Kochen** zu erlernen. Näheres bei Frau Stumpf Wittwe im Bad Ems. 4042

Ein tüchtiger, lediger **Herrschafstutscher** sucht Stelle. Näheres im „Karlsruher Hof“. 4037

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suche ich für meine **Maschinenstickerei** und zum Kleidermachen in die Lehre. Näheres Louisestraße 36, Bel-Etage. 503

Kleine **Webergasse** 10 ein einf., starkes Mädchen gesucht. 3901

Für einen jungen Mann aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen ist auf Ostern in meinem Geschäft eine **Lehrlingsstelle** offen.

J. M. Baum. 3972

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein **anständiger, junger Mann**, der seine eigenen Möbel hat, sucht zum 1. April ein **freundliches, unmöblirtes Zimmer**. Offerten mit Preisangabe unter G. M. No. 24 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3990

Angebote:

Geisbergstraße 24 sind **gut möblirte Zimmer**, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu verm.

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. c. sogleich zu vermieten. 37

Kirchgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 1661

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Saugasse 3 sind zwei **sehr schöne** Zimmer mit Cabinet, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 3316

Mainzerstraße 46, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Mühlgasse 2 im 2. St. sind zwei elegant möblirte Zimmer, Extra-Eingang, zu vermieten. 2775

Neurostraße 16, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und 1 Küche, der 1. April zu vermieten. 4044

Röberallee 20 sind 2 unmöblirte Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterh., Part. 3983

Stiftstraße 6, Bel-Etage, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstraße 7**, 1 St. 3110

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Adelheidstraße 16**. 760

Möbl. Zimmer zu vermieten **Webergasse 44**, 2 St. h. 4052

Ein **möbl. Zimmer** zu verm. **Spiegelgasse 6**, 1. Stock. 1099

In einer kleinen Familie (feinste Lage) ist an einen soliden, älteren Herrn höheren Standes ein hochfein möblirter Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 3726

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. No. 5's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Amerik. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Federn werden jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
W. Lohmer, Schachtstraße 22. 14553

Feuer- und Diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

signer Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philipp, Hofschloss,
Dambachthal 8.

Bergmann's

Therese-Schwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Therese-Seife, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei M. Wernekinck, Webergasse 30, und H. J. Viehovever. 5233

Hühneraugen

beseitigt man ohne Schmerzen und Gefahr durch den Gebrauch des **Pelodins**, in Flaschen à 75 Pf.
Den Alleinverkauf habe Herr H. J. Viehovever, Marktstraße 23, gegeben.
1107

T. Fresenius, Apotheker.

Metall-Buckpommade,

vorzüglichstes Mittel zum Putzen von Messing, Kupfer, Zinn, Britannia, polirten Stahlwaren etc. in Dosen zu 12 und 25 Pfg. bei
Bimler & Jung, Langgasse 9. 3804

Glaser-Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
1846 M. Offenstadt, Fokbrimerstraße 17. Stb.

Dunggabeln

in Gußstahl nach amerikanischem und deutschem System (selbstverfertigt) stets auf Lager von 1 Mt. an bis 3 Mt., lose Stiele, echte Eichen, per Stück 60 und 70 Pf.

Julius Kranz, Zeugschmied,
4 Schulgasse 4.

3221

Gerste, prima Qualität,

per Centner 10 Mark, frei in's Haus geliefert, zu haben bei
W. Kraft, Dobbeimerstraße 18. 4043

Futtergerste per Pfd. 10 Pf.,

Welschkorn per Pfd. 12 Pfg.
3989 W. Müller, Bleichstraße 8.

Bei dem Abbruch des Hauses Webergasse 27 sind 42 Thüren, 24 Fenster, Treppen, Ziegeln, Rändel, Fußböden, sowie Bau- und Brennholz 1/2 aus der Hand zu verkaufen. 3928

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ein gutes **Tafelklavier**, einige gute, alte Violinen mit Kästen billig zu verkaufen, sowie eine nicht zu große, gebrauchte **Bahgeige** (4 Saiten) zu kaufen gesucht Häfnergasse 10, Strh. 2863
J. Heinze, Musiklehrer.

Ein Flügel von Beckstein, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Gef. Offerten sub A. 200 an Haasenstien & Vogler, Goldgasse 20, erb. 264

„Zum Mohren“

Fortwährend ausgezeichnetes **Enlbacher Exportbier.**

Münchener Bier

in 1/1 und 1/2 Flaschen
aus der Brauerei „Zum Haderbräu“ empfehlen
J. & G. Adrian,
3975 Bahnhofstraße 6.

Verschiedene **Restparthien vorzüglicher 6- und 8-Pfennig-Cigarren** verkaufe zu bedeutend **ermäßigten Preisen.**
3655

A. F. Knefell, Langgasse 45.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu abgünstigen Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“)

Glaschenbier:

Mainzer, Frankfurter, Aschaffenburg, hell und dunkel, zu den billigsten Preisen in 1/1 und 1/2 Flaschen liefert
Georg Schwerdel, Schillerplatz 1 u. Mauergerasse 1
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt. 271

Ima Bienenhonig in besser, körniger Waare per Pfd. 50 Pfg.
1471 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Sämmtliche **Colonial- und Spezereiwaren** liefert zu den billigsten Preisen
2715 H. Mais, Friedrichstraße 8, Hinterhaus.

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qual.

an Güte und Wohlgeschmack wie bekannt unübertroffen empfiehlt fortwährend und in jedem Quantum **billigst**
Fr. Helm,
1481 Ecke der Wellrig- und Hellmundstraße 29a

Pfälzer blaue und blauangige Kartoffeln

anerkannt feinste **Speisekartoffeln**, empfiehlt
3870 C. Seel, Ecke der Adelheid- und Karlstraße.

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt in frischer Waare
1472 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein auch zwei vergoldete **Spiegel** mit Trumeaux und ein **Cassopha** in rothem Blüsch (auch ohne Ueberzug) zu verkaufen Lannusstraße 6. 2806

Ein noch gut erhaltenes **Tafelklavier** ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 2614

Musverkauf.

Eine Parthie **lange Ball-Handschuhe**, sonst 3 Mk. 50 Pf., jetzt **2 Mk. 20 Pf.**
 Eine Parthie **schwarze Glacé-Handschuhe**, sonst 3 Mk., jetzt **1 Mk. 70 Pf.**
 132 **Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26.**

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42, (Inhaber: Franz Ed. Overlack) **Adelheidstrasse 42,**
 Hinterhaus, Parterre, empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen
Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren. 183

Dr. med. M. Thilenius, homöopath. Arzt,
Emserstrasse 9.
 Sprechstunden: 8—9, 12—1, 3—4 Uhr. 2829

Dr. med. Tritschler,
 homöopathischer Arzt und Frauenarzt,
Mainz, Rheinstrasse 5, 3947
 früher
 Ordinarius an der Poliklinik des homöopathischen
 Centralvereins Deutschlands in Leipzig,
 ist in **Wiesbaden, Louisenstrasse 18, I,** jeden
Montag und Donnerstag
 Nachmittags von 3—5 Uhr zu consultiren.

Atelier für künstliche Zähne,
 Behandlung von Zahnkrankheiten u.
H. Kimbel, Langgasse 19,
 früher lange Jahre in dem Geschäfte des
 Herrn Zahnarztes Cramer thätig.
 14057

4fache, reinleinenene Herrenbrillen.



Phd. Mk. 3.50. Phd. Mk. 4.80. Phd. Mk. 6.—
 in **Chirking von Mk. 2.70 an.**

M. Junker,

2690 „Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31.

Vorhang-Tüll, Vorhang-Spitzen,
Verhanghalter, Rouleaux-Kordel und Rouleaux-
Fransen, Teppich-Fransen und Teppich-Bänder
 billigst bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 159

Unterzeichneter erlaubt sich den hochgeehrten Herrschaften im
Anfertigen von Herren-Kleidern unter geschmack-
 voller Ausführung und preiswürdiger Berechnung bestens zu
 empfehlen. Auch werden Kleider zum Waschen, Modernisiren
 und Reinigen angenommen.

Carl Walter II., Herrnschneider,
Bleichstrasse 15a.

Herrenkleider werden **reparirt** und **chemisch ge-**
reinigt, sowie **Fosen**, welche durch das
 Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestrect.
W. Hack, Häfnergasse 9. 108

Ein ärztlicher Bericht über besonders
 empfehlens-
 werthe Heilmittel wird an Kranke, welche
 sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen
 schützen wollen, gratis und franco versandt von
 Müller's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man
 gebe seine Adresse gefälligst per Postkarte an.

Matico-Injection
 von
Grimault & Cie.,
 Apotheker in Paris.



Aus schließlich aus verwundlichen
Maticoblättern zubereitet, hat
 diese Injection in wenigen Jahren
 einen allgemeinen Ruf erlangt.
 Dieselbe curirt in kurzer Zeit die
 hartnäckigsten Leiden.
 Jedes Fläschchen ist mit der Un-
 terschrift
Grimault et Cie.
 und dem Specialstempel der franzö-
 sischen Regierung für Fabrikmarken
 versehen.
 In der Lage in allen größeren Apotheken.

10 Kirchgasse 10.
 Gründliche Ausführung aller Re-
 paraturen an Uhren, Musikboxen u.
 Gleichzeitig empfehle mein Uhrenlager.
 Billigste Preise. Reelle Garantie.
E. Hsigen, Uhrmacher.
 Patentgläser à 50 Pfg. 3702

Eisenbahn-Feder,
 beste und dauerhafteste Stahlfeder, zu haben bei
A. Ringel, 8 Marktstrasse 8,
 1824 neben Hotel Grüner Wald.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,
 empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Stroh-**
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
 echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 61

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen eine **rothe Plüsch-**
garnitur, in Mahagoni geschnitten, eine Chaise-longue (grüner
 Plüsch), Kinderwagen, Wiege, Hocklaterne für Gas oder
 Petroleum, Mahagonitische, Waschmange, Waschmaschine u.
 große Burgstrasse 4, 2. Stock. 806

Nicht jede Annonce bringt Erfolg.

Darauf ist vielmehr von wesentlichem, wenn nicht entscheidendem Einflusse neben dem Inhalte auch die Form, vor Allem aber die Wahl der **geeigneten Publikationsorgane** (Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter, Fachzeitschriften etc.). Hierüber ertheilt objectiv zuverlässigen Rath- und gibt Auskunft über die durch Veröffentlichung einer Anzeige erwachsenden Kosten die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** (Zeil 60). In Wiesbaden vertreten durch **Wächter, Goldgasse 20.**

Eine Stilis-Garnitur

(Waff und Boa), fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15258

Zu kaufen gesucht

gebraucht, aber gut erhalten, eine **Waschkommode** und ein **Spiegelschrank** oder **polirter Kleiderschrank**. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 17 an die Exp. d. Bl. erb.

Keiner billiger Mittagsstisch Gelsbergstrasse 4, 2 Treppen hoch. 15609

Mazzen zu haben bei **A. Schott, Michelsberg 4.** 3826

Keine Parzer prima Sänger zu haben bei **J. Enkirch, Ellenbogengasse 5, 1 Stiege hoch.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Februar.

Geboren: Am 1. Febr., dem Tagelöhner **Philipp Schmidt** e. T. — Am 31. Jan., e. unehel. S., **N. Wilhelm**. — Am 4. Febr., dem Schreiner **Wilhelm Pfeil** e. T. S.

Aufgehoben: Der Gärtner **Christian Karl Adolf August Eduard Dehn** von Neuhoß, A. Wehen, wohnh. dahier, und **Sophie Friederike Witte** von Bonfeld, Königl. Württemberg, Oberamts Heilbronn, wohnh. dahier. — Der Rentner **Georg Emil Rörig** von Winnweiler in Rheinbaben, wohnh. dahier, und **Anna Hilgenstock** von Dortmund, wohnh. daselbst. — Der Kaufmann **Julius Rosenthal** von Meers, Reg.-Bez. Düsseldorf, wohnh. dahier, und **Franziska Kallmann** von Frankfurt a. M., wohnh. : 1 Elmshorn, Kreis Barmen, wohnh. in Holsheim.

Verheiratet: Am 3. Febr., der Herrnschneidergehilfe **Heinrich Adam Gauert** von Fulda, wohnh. dahier, und **Margarethe Jung** von Redenthal, A. Montau, bisher zu Redenthal wohnh. — Am 3. Febr., der Hausdiener **Heinrich Lieber** von Idstein, wohnh. dahier, und **Dorothea Christiane Friederike Garbart** von Naurob, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 4. Febr., **Karl Emil Hermann**, unehelich, alt 1 J. 7 M. 3 T. — Am 4. Febr., **Wilhelm Otto Karl**, S. des Kupferschmiedgehilfen **Adolf Häberle**, alt 2 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet. Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Anstalt (Rh. -strasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öfnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Cas. -llan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bad.-Blatt vom 6. Februar 1883.)

Adler:

Weisberger, Kfm., Paris.
Bär, Kfm., Berlin.
Sachs, Kfm., Berlin.
Oschinsky, Kfm., Dresden.
Rodenberg, Kfm., Magdeburg.
Steiner, Kfm., Wien.
Aron, Kfm., Mülhausen.
Königsberger, Kfm., Crefeld.
Kerspe, Kfm., Lüdenscheid.
Schrey, Kfm., Crefeld.

Bären:

Fuhrmann, m. Fr., Bietigheim.

Einhorn:

Scharter, Kfm., Remscheid.
Anschütz, Kfm., Hannover.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Müller, Fr. Posthalter, Trier.
Müller, Fr., Trier.
Lenartz, Fr., Trier.
Bader, A., Kfm., Stuttgart.
Bader, L., Kfm., Stuttgart.
Huhn, Kfm., Mainz.
Kelterer, Kfm., Strassburg.

Eisenbahn-Hotel:

Schneider, Weimar.
Richter, Mainz.
v. Dietschbach, Mainz.
Möstel, Kfm., Fürth.

Engel:

Lynen, Fr., Antwerpen.

Europäischer Hof:

Rönisch, Fabrikb. m. S., Dresden.

Grüner Wald:

Scherer, Kfm., Mannheim.
Hiebner, Rentmeister, Molsberg.

Goldene Kette:

Jung, Siegen.

Nassauer Hof:

Zichy, Graf, Budapest.
Horamp, Prof. Dr., Budapest.
Marx, Mannheim.
Schliestein, Hamburg.

Villa Nassau:

Elsbacher, Kfm. m. Fam. u. Bed., Amsterdam.

Nonnenhof:

Jung, Brauereibes., Siegen.
Travers, Beamter, Strassburg.
Mollrecht, Dr., Ludwigschafen.
Holler, Ingen., Giessen.
Bentz, Kfm., Cannstadt.
Scheel, Major, Schlagenbad.
Galls, Kfm., Köln.

Hotel du Nord:

Stenbock, Fr. Gräfin, Petersburg.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:

Anlike, Pyrmont.

Pariser Hof:

Lindberg, Fr., Stockholm.
Steffen, Fr., Stralsund.

Rhein-Hotel:

Büdenbänder, Rnt. m. Fr., Boppard.
Franz, Kfm., Trarbach.
Anderson, Australien.
Hartz, Mainz.
Knitschky, Assessor, Berlin.
Rösorff-Salm, Bürgerm. m. Fr., Sinzig.

Taunus-Hotel:

Bertram, Kfm., Brüssel.
Börner, Ingen., Trier.
Be tram, Staatsanwalt, Marburg.
Heinemann, Kfm., Dresden.
Schäfer, Rent., Leipzig.

Hotel Victoria:

Firnhaber, Kfm. m. Fr., Paris.
Hell, franz. Gen.-Cons., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Waldhausen, Referendar Dr., Göttingen.
Pickel, Postsecretär, Frankfurt.

Hotel Weiss:

Rutschmann, Nürnberg.
Frey, Referendar, Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 5. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	760.2	760.0	759.9	759.78
Thermometer (Reaumur)	+1.0	+5.6	+2.2	+2.93
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.09	2.46	1.81	2.12
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.9	75.0	74.5	81.47
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in Par. C.	—	—	—	—

Nachts Reif.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktblätter.

Frankfurt, 5. Februar. (Wiesb. Markt.) Es waren angefahren ca. 300 Ochsen und stellte sich der Preis für 1. Qual. per Centner Schlachtwiegt auf 64—66 M., für 2. Qual. auf 60—62 M., für sehr gute Waare wurde auch 2—3 M. vereinzelt mehr bezahlt. Es verblieb ein Reststand von nicht über 30 Stück. Bei Kühen und Rindern war das Geschäft außerordentlich animirt und räumte der Markt sehr rasch. Für 1. Qual. wurde bis 62 M. erzielt, 2. Qual. bewegte sich zwischen 52—57 M. Bullen mögen 10—15 Stück am Markt gestanden haben, die zu sehr verschiedenen Preisen abgingen, von 45—52 M. Rälber standen 245 Stück zum Verkauf, die auch sämmtlich aufgefunden wurden; wenn auch der Absatz etwas langsam ging, so mußte doch ein etwas höherer Preis bezahlt werden als am Vormarkt, 65—68 M. für 1. Qual., 55—60 M. für 2. Qual. Hammel mochten 250 Stück angetrieben gewesen sein und wurde die gute Waare, die heute ziemlich vertreten war, trotzdem der Abgang nicht sehr flott ging, nicht unter 68—70 M. abgelassen, niedrige Qualitäten waren von 50 bis 60 M. erhältlich; es verblieb ein nicht geringer Rest. Schweine hielten so ziemlich ihren Preis. Es standen nur gute Schwarzwälder und Hannoveraner am Markt, für welche 62—64 M. bezahlt wurden. Der heutige Antriebs betrug sich auf etwa 360 Stück, der der Vorwoche auf circa 600 Stück.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Launusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 80 7 41 + 9 5 + 10 39 + 11 40
 12 45 * 2 13 + 3 52 4 50 * 5 38 +
 7 7 41 + 9 10 5 *

* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Coblenz.

Ankunft in Wiesbaden:
 7 42 + 9 15 + 10 50 11 25 + 12 22 *
 1 5 + 2 58 + 3 20 * 4 11 + 5 27
 6 20 * 7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur von Mainz. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 14 10 30 11 2 37 3 47 * 5 12
 6 51 8 26 *

* Nur bis Mühlheim.

Ankunft in Wiesbaden:
 7 54 * 9 20 10 55 11 54 * 2 29 5 54
 7 55 9 25

* Nur von Mühlheim.

Seffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
 5 45 7 50 11 35 6 45

Ankunft in Wiesbaden:
 7 19 9 49 12 34 4 36 8 44

Richtung Niedernhausen-Büdingen.

Abfahrt von Niedernhausen:
 8 39 11 38 3 51 7 33

Ankunft in Niedernhausen:
 9 7 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Büdingen.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
 23 10 43 12 18 * 2 36 4 48 * 6 18
 10 30 **

Ankunft in Höchst:
 7 33 * 9 53 12 34 4 33 8 47

Abfahrt von Höchst:
 7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
 7 45 * 10 15 12 56 2 9 ** 4 56 5 52 **

* Nur von Niedernhausen. ** Nur von Höchst.

Richtung Büdingen-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Büdingen:
 7 55 10 35 2 35 6 52

Ankunft in Büdingen:
 9 43 1 2 4 55 8 30

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Rollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach Abends 4 50 von Rollhaus und Schwalbach.

Verloosungen.

(Röln-Mindener 100 Thlr.-Loose.) Bei der Ziehung am 1. Februar gewonnen: 55,000 Thlr. No. 158175, 10,000 Thlr. No. 161710, 100 Thlr. No. 98391, je 2000 Thlr. No. 64626 und 102026, je 1000 Thlr. No. 98377 und 164876, je 500 Thlr. No. 10759 und 181428, je 200 Thlr. No. 24622 42986 42948 64608 64623 78078 102047 109119 123380 1706 und 198274.

(Oesterreichische 1860r Loose.) Bei der Ziehung am 1. Februar wurden folgende Serien gezogen: 410 702 708 710 712 814 900 1338 156 1638 1737 1805 2415 2453 2855 3104 3142 3228 3347 3392 3805 38 3993 4004 4223 4555 4569 4722 4805 4945 4967 5185 5467 6241 39 6585 7164 7681 7809 7982 8238 8606 8994 9186 9399 9437 9527 49 9612 9719 9783 9306 10123 10152 10213 10273 10368 10880 10760 768 10843 10848 10871 10968 11001 11542 11605 11728 11805 11857 1891 12178 12202 12522 12633 12887 13098 13217 13264 13374 13807 1808 14511 14543 14970 15096 15154 15192 15242 15801 16489 16575 1576 13883 16905 17119 17150 17576 17754 17987 18074 18097 18189 1853 19310 19868 19876 19459 19615 und 19875.

(Bukarester 20 Fr.-Loose.) Bei der Ziehung am 1. Februar wurden folgende Serien gezogen: 25 66 99 127 247 344 398 595 636 724 7 806 842 920 1068 1115 1146 1157 1320 1409 1509 1531 1577 1873 33 1941 2078 2088 2216 2293 2379 2406 2408 2520 2531 2586 2601 38 2811 2845 2942 3012 3023 3305 3359 3383 3411 3543 3774 3792 22 3870 3948 3977 4214 4293 4447 4521 4563 4635 4638 4714 4735 35 4918 4985 4994 5091 5106 5139 5143 5280 5453 5481 5520 5573 11 5645 5656 5669 5733 5796 5812 5914 6058 6092 6093 6176 6257 12 6388 6411 6488 6549 6610 6636 6763 6797 6835 6852 6879 6907 36 6938 7047 7060 7089 7099 7105 7122 7125 7260 7288 und 7392. Hauptgewinne: 25,000 Fr. S. 8774 No. 46, 3000 Fr. S. 6610 No. 81.

Frankfurter Course vom 4. Februar 1883.

Geld.

1. Silbergeld — Rm. — Pf.
 1. Noten . . . 9 . . . 52—57 .
 2. Reichs-Münze . . . 16 . . . 21—25 .
 3. Reichs-Münze . . . 20 . . . 35—40 .
 4. Reichs-Münze . . . 16 . . . 75 S. u. f.
 5. Reichs-Münze . . . 4 . . . 18—20 .

Wechsel.

Amsterdam 169.15—20 ba.
London 20.44 ba.
Paris 81.10 ba.
Bien 170.70 ba.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %
Reichs-Münze-Disconto 4 1/2 %

Pessimisten.

(57. Forts.) Roman von F. von Stengel.

V.

Schweres Gewitter war nach Mitternacht über die Berge heraufgezogen, der Sturm jagte über die Höhen und das Thal von Roschau, er beugte die mächtigen Bäume des Walbes, brechend, was sich nicht birgen wollte. Schwere Wolken trieb er vor sich her, Ströme von Regen über die Erde gießend, die reichen Saaten übersfluthend. Der Bach ist angeschwollen und stürzt schäumend und brausend am Neubau von Roschau vorüber, dem Flusse zu-eifend, dessen grüne Wellen mit weißem Kämme noch lange nicht beruhigt sind. Wohl hat der Regen aufgehört, aber noch hängen die düsteren Wolken am Himmel, machen jetzt der Sonne die Herrschaft streitig und gestatten ihr nur für Augenblicke die Berührung zu beleuchten.

Die Arbeiter zögern noch zu kommen, gewiß hat der Regen die Wege im Gebirge ungangbar gemacht, denn die Arbeitsstunde ist da und keiner noch zur Stelle.

Nur Erich. Aber es ist nicht die Gewitternacht, die ihn hertreibt, auch nicht die Sorge um den Bau und die zögernden Maurer.

Was ist der Aufruhr der Natur gegen den in seinem Innern?

Der Würfel ist gefallen, Sascha weiß um seine Liebe, sie hat ihm das Geständnis entzogen und sie erwidert seine Gefühle. So plötzlich ist gekommen, was er selbst im Traume nicht für möglich gehalten — und er hält es nun fest, als sein eigen für immer!

Die Nacht verging in stürmischem Denken — es waren keine Gedanken mehr, die seine Seele durchjagten — nur ein Denken an ein Wort.

Am frühen Morgen trieb es ihn in's Freie und unwillkürlich wandten sich seine Schritte der Baustelle zu; war doch dieser Bau der Bau seines Glückes. — Wie er nun die bereits aufstrebenden Mauern betrachtete, da war ihm, als sei sein Glück mit diesen Steinen eins, als müsse es mit ihnen steigen, mit ihnen fallen, als ob diese Mauern nur das Symbol dessen seien, was er seinen Lebensbau nannte, nicht eine Arbeit, die er begonnen aus Liebe zur Kunst, im Streben nach würdiger Entfaltung seiner geistigen Kräfte, zum eigenen und zum Vortheile Anderer, um den Tribut zu zahlen, den Jeder leisten muß, dem ein Talent verliehen, dessen Früchte er nutzbar machen soll.

Nicht deshalb hat er ja den Bau übernommen, solche Triebfedern drängten ihn nicht, als er unter dem Drucke der Noth den Schloßplan entwarf und sich dafür begeisterte mit allem Feuer der Leidenschaft, nicht Mühseligkeit, nicht Begeisterung für die Kunst war ihm Beweggrund, nur die Liebe zu Jener, die sein ganzes Wesen ausfüllte und sein Dasein zu einem ungefüllten Sehnen machte — zu Jener, die ihn besitzte, lange ehe sie als glänzendes Meteor zum zweiten Male an seinem Horizont aufstieg.

Das Verhängniß riß ihn weiter, der Bau entstand und mit ihm verslocht sich sein Leben mit der Liebe zu Sascha. Sie ward das Prinzip, das er an die Stelle der eben Arbeit gesetzt hatte, um derentwillen er allein arbeitete. Dieses Bewußtsein überkam ihn plötzlich und lastete wie eine Schuld auf ihm, ein Frevler an der Arbeit, an ihm selbst. Und dabei war ihm, als ob sein Werk dieser Beweggründe willen nicht bestehen würde. In einem Augenblicke zogen Jahre an ihm vorüber, er sah diese Mauern, halb vollendet, als Ruine, mit Gras und Moos bewachsen, dem Bahn der Zeit verfallen.

Ein Schauer durchrieselte ihn, er strich mit der Hand über die Stirn, den Gedanken wegzuwischen, — wie konnte er sich heute nahen? Er wollte anders denken, er suchte nach anderen Zukunftsbildern, er malte sich aus, wie von Roschau's Volkonen die Flaggen wehten und die Herrin einzog in das Heim, das er ihr bereitet, ihr, seiner Herrin, seiner Königin — seinem Weibe. Der Gedanke war schwindelnd, nicht um äußerer Unterschiede willen — die waren ja gewichen im Augenblick, wo Sascha ihn liebte; — nur weil ihm das Glück so unermesslich groß dünkte,

Da berührte eine sanfte Hand seine Schulter. Er wandte sich rasch um und begegnete Raphaelen's dunklem Auge. Er schlug das seine nieder, ihm war, als ob sie in seiner Seele lesen könne. „Raphael“, fragte er, „was führt Dich hierher, Kind, an dem feuchten Morgen?“

„Wir warten mit dem Frühstück, Erich“, entgegnete sie, „warum gingst Du so frühe aus? Hast Du Sorge wegen des Baues? Hat der Regen doch nichts zerstört? Fandest Du Alles in Ordnung?“

„Alles, nur die Arbeiter zögern“, entgegnete er, froh, daß sie ihm den Vorwand für sein frühes Ausgehen selbst angab.

„Du siehst angegriffen aus“, fing sie wieder an, „hat auch Dich das Gewitter nicht schlafen lassen, wie die Mutter und mich?“

„Aber doch bist Du frisch wie der Vogel auf dem Zweige“, sagte Erich, ihre Frage umgehend.

„Ich ängstigte mich aber doch die ganze Nacht, mir war immer, als ob ein Unglück uns nahe“, entgegnete sie.

„Wie nervös ihr Frauen doch seid!“ lachte Erich.

„Komm“, mahnte sie, „wir wollen frühstücken, die Mutter wartet.“

„Gehe nur, ich komme nach, dort sehe ich eben die Arbeiter.“

„Aber verweile nicht zu lange, Erich, es ist auch ein Billet von der Gräfin für Dich da.“

„Ein Billet von der Gräfin, und das sagst Du erst jetzt, Raphael“, rief er, und der Ausruf wäre auch einem Anderen aufgefallen als ihr, etwas Unerklärbares lag darin — halb Freude und Staunen, halb Bestürzung und Angst. — Das Mädchen suchte vergebens in seiner Miene eine Deutung zu finden.

„Ich dachte, es könne nichts Besonderes in dem Billet stehen, und die Mutter meinte, die Frau Gräfin sei wohl nur besorgt wegen des starken Regens“, sagte sie.

„So wird es sein“, erwiderte er in gleichgültigem Tone, der dem eiligen Schritte widersprach, in welchem er den Heimweg einschlug, ohne sich weiter um die Arbeiter zu kümmern.

Raphael folgte ihm, über das Billet nachsinnend, das sie und die Mutter so eigen berührt hatte, als sie es empfingen.

Jetzt beobachtete sie Erich; er kam ihr fremd vor, ein Ausdruck folgte Glüdes, ein Siegesbewußtsein sprach aus ihm, und dabei doch wieder eine Spannung, die nicht durch ein am Ende gleichgültiges Billet erklärt werden konnte. Sie dachte an den vergangenen Abend und konnte sich nicht erwehren, den Brief mit der Begegnung der Gräfin in Verbindung zu bringen. Etwas mußte geschehen sein, etwas Außergewöhnliches, aber was? — Was hatte die Begegnung gestern Abend gebracht? — Was hielt Erich so lange fern? Es war fast Mitternacht, als sie ihn nach Hause kommen hörte, die Mutter schlief schon lange, erschöpft von dem weiten Wege, den sie gemacht, während sie selbst noch wachte.

Stundenlang noch verfolgte sie Erich's Schritte, wie er in seinem Zimmer nebenan auf und ab ging und dann wieder inne hielt, ihr dünkte, er müsse am Fenster stehen, lauschend auf das Raufen des Gewitters, das sie selbst mit Schreden erfüllte. Wann er endlich zur Ruhe ging, hörte sie nicht, das Rauschen des Regens und das Toben des Sturmes sangen sie in den Schlaf, dessen Traumbilder sie noch am Morgen quälten, bis das Billet der Gräfin ihnen eine andere Richtung gab. Das leicht hingeworfene Wort der Mutter, wohin wohl Erich so früh gegangen, veranlaßte sie, den Bruder zu suchen.

Die Mutter stand am Fenster, nach ihnen ausschauend. Ihr Morgengruß an Erich und die Frage an Raphael, wo er denn gewesen, wurde von Beiden kaum beachtet. Befremdet folgte sie ihnen in die Stube, wo Erich auf dem Tische das Billet fand.

Er nahm es rasch, während die Mutter sich anschickte den Kaffee einzuschenken, und Raphael seitwärts stehen blieb, keinen Blick von ihm wendend. Ihr entging seine Bewegung nicht, als er den kleinen Brief nahm und zuerst, ohne ihn zu öffnen, die Aufschrift prüfend betrachtete, als müsse er sich überzeugen, ob er auch wirklich die Schrift Sascha's trage, da fiel sein Blick auf das Mädchen, ihre Augen begegneten sich und dunkle Röthe stieg in dem Gesichte Raphaelen's auf, sie glaubte einen Vorwurf in dem seinen zu sehen. Sie schaute weg zur Mutter, und zu ihr

trete, nahm sie ihr die gefüllten Tassen ab. Das Knistern des Papiere verriet ihr, daß Erich den Brief geöffnet: und wenn es ihr Leben gegolten, sie hätte sich nun nicht mehr nach ihm umwenden können, nach dem vorwurfsvollen Blick, der sie getroffen, aber die glühende Röthe war jetzt aus ihren Wangen gewichen und statt dessen überzog Todesblässe ihr Gesicht. Mit unsicherer Hand nahm sie der Mutter die Tassen ab, sie war gewiß, daß dieser Augenblick eine Entscheidung in Erich's Leben bringe.

(Fortsetzung folgt.)

Aschermittwoch.*

Wehklagt und trauert, ihr tanzlustigen Unterthanen weiland Seiner Hoheit des Prinzen Carneval, verhülle Dein Haupt Terpsichore und auch Du, vielele Frau Musica — wehklagt und jammert, sagen wir, denn zu Ende ist der Faschings rauschend' Freudenregiment, Aschermittwoch ist da und die Welt tritt in's Zeichen des Haringe, des Regenjammers. Als müder Greis wird der Fasching nach einem kurzen, aber fröhlichen Dasein heute in's Grab gelegt, der Bittelharing mit seinem lustigen Anhang folgen als Leidtragende und in Sack und Asche büßen wir nun die sündige, ach, so unwiderrstehliche Lust. Der liebe Gott hat eben dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, daß die Rosen ihre Dornen, der Baum seine Ähren und der Carneval seinen Aschermittwoch habe. Aschermittwoch — grau ist das Leben heut' wie die Theorie selber, verwelkt sind die Blumen, die gestern noch so berauschend im Cotillon geduftet, verflungen die jauchzenden Melodien von Strauss, Lecocq und aller anderen musikalischen Halbgötter, zu denen so manche Schöne, glänzend kauflustigen Fräulein, in üppigen, schier emancipirten Tänzen sich drehte, im jubelnden Dienst der närrischen Gotttheit in Lall, Tarlatan und Seide, vorbei — vorbei —

„Wir haben zu viel gescherzt und gelacht,
Ich sehne mich nach Thränen
Und statt mit Rosen möcht' ich mein Haupt
Mit spitzen Dornen krönen.“

Diese Klage des edlen Tannhäuser ist so recht bezeichnend für die Aschermittwochsstimmung; von all' der vielen Lust ist „unsere Seele worden krank“ und wir schwächen nach Bitternissen. Es ist nun einmal in der menschlichen Natur tief begründet, daß wir eitel Lust und Freude auf die Dauer nicht vertragen können und ich bin überzeugt, daß der edle Tannhäuser, als er in Jammer und in Reuen aus dem Venusberg zog, um vom Papst Urban Bihf' und Gnade zu empfangen, dies an einem Aschermittwoch, unter dem Eindruck der lagenjämmerlichen Stimmung nach einem tollen Fastnachtsball im Hölzelberg gethan hat.

Die Passionszeit beginnt, ein Trauerspieler breitet sich über all' die schimmernden Herrlichkeiten; statt der Kerzen des Ballsaales sprühen nun die rothen Funken geschwungener Weibhauchfächer und auch Frau Musica, die so lang in leichter, décolletirtester Tracht einherging, oder vielmehr hüpfte, hat sich, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, in ein ernstes Nonnengewand gehüllt, und voll erhabener Langeweile und steifeleiner Feierlichkeit sind auch jetzt ihre Gesänge. Zu einer wirklichen Passion gehört eben auch Passionsmusik, daher die lustigen Rausentinder in die Kinderstube gesperrt sind und ernsthafte Mannen, wie Kiel, Bach, Händel, Oratorien singend durch Kirchen und Concertsäle wallen. O, diese große Passion der Oratorienmusik, sie zu hören, ist nach der rauschend-stimulirenden Musik des Faschings die größte Bußübung. Doch Gebuld — auch Tannhäuser's Steden hub wieder an zu grünen und so wird auch uns nach Aschermittwuchs Trübsal und Böhungen der Passionszeit eine neue Zeit der Lust grünen, Frühling wird's werden und mit frischem Sinn, erneuter Genußfähigkeit können wir uns alsdann in seine Wonnen versenken.

Was nun die Lebensgeschichte des verschiedenen Prinzen Carneval betrifft, so können wir ihm nachrühmen, daß er im Allgemeinen ein besserer Geselle gewesen, als sein, durch den Borsenkrach in des Lebens Blüthen-tagen geknickter Vorgänger.

Trotz des Nothstandes in den überschwemmten Gebietsheilen unseres Vaterlandes wurde wohl selten ausgelassener gelacht und gelacht, als auf den zahllosen „Nothstandsballen“ und sonstigen Festarrangements „zum Besten der Ueberschwemmten“, und so wird uns das Bewußtsein, während des Carneval wenigstens in edler Absicht gesündigt zu haben zum Trost im Katerleiden des Aschermittwuchs.

* Nachdruck verboten.

№ 32

e

zu

Baum
Auswahl: zu
warenfabri

CORS
mit St

mpfiehlt in
241

Ru

Heute T
erkannten
inter Witt
Huber.

helle

Rest

Schlaß
Hagen vo